



Formular CH@WORLD: A754

Représentation suisse à: <b>Dakar</b>	
Pays: <b>Sénégal</b>	Date de la dernière mise à jour: 07.06.2019

# Wirtschaftsbericht Senegal 2018/2019

## Zusammenfassung – Executive Summary

Senegal ist bekannt als regionaler und wirtschaftlicher Hub: Die politische Stabilität, Demokratie und das hohe Wirtschaftswachstum ziehen seit Jahren viele internationale Unternehmen und Organisationen an. Möglich gemacht wurde das Wirtschaftswachstum durch Reformen und eine Diversifizierung des Exportsektors. Dieser Trend soll mit dem [Plan Sénégal Emergent \(PSE\)](#) aufrechterhalten werden: Das Ziel des PSE ist es, Senegal bis 2035 zu einem Schwellenland zu machen. Dazu sind grosse Investitionen in Infrastruktur und Humankapital sowie Verbesserungen für das Geschäftsumfeld geplant. Der PSE geht 2019 in die zweite Phase und konnte sich an der Geberkonferenz im Dezember 2018 über 14 Milliarden USD sichern. Die Politik von Präsident Macky Sall wird gemäss Prognosen zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität des Standortes Senegal führen, wovon auch die Schweiz betroffen sein wird: Die Schweiz importiert einen Grossteil des im Senegal produzierten Goldes und ist dadurch seit 2018 die grösste Exporthandelspartnerin Senegals. Die Verbesserung der Infrastruktur und der Bau von neuen Goldminen wird daher voraussichtlich das Handelsvolumen zwischen der Schweiz und dem Senegal erhöhen. Zudem werden diese Reformen auch zu einem weiteren Anstieg des Interesses Schweizer Unternehmen am Senegal und damit auch zu höheren Direktinvestitionen im Senegal führen. Eine interessante Investitionsmöglichkeit für Schweizer Unternehmen bietet beispielsweise auch der Öl- und Gassektor. Senegal wird voraussichtlich ab 2022 zu einem Erdöl- und Gasexportland werden. Trotz diesen positiven Aussichten ist der Senegal aktuell eines der ärmsten Länder der Welt und weist grosse Herausforderungen auf: Tiefes Humankapital, mangelnde Infrastruktur und schwerfällige Behörden behindern derzeit noch die Geschäftstätigkeit.

## 1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Die Wirtschaft Senegals wuchs im Jahr 2017 gemäss Weltbank um 7.15%<sup>1</sup>. Folglich zeigt sich im Durchschnitt ein Wirtschaftswachstum von 6-7% seit 2014. Dieses hohe Wirtschaftswachstum macht Senegal zu einem der am schnellsten wachsenden Länder in Subsahara-Afrika. Das Wirtschaftswachstum wurde mehrheitlich<sup>2</sup> durch einen wachsenden und diversifizierten Exportsektor (besonders in der Landwirtschaft, Fischerei und Minen) angetrieben. Dies sei gemäss der Weltbank zum einen auf eine steigende Nachfrage aus dem Ausland, aber auch auf öffentliche Investitionen sowie Reformen der letzten Regierungen zurückzuführen. Programme des PSE<sup>3</sup>, der stark wachsende Gold- bzw. Minensektor, die bevorstehende Erdöl- und Gasförderung und eine weitere Exportdiversifizierung werden gemäss Prognosen auch in Zukunft zu einem hohen Wachstum beitragen. Die Anfang 2019 eingeleitete zweite Phase des PSE wird dieses unterstützen. Zudem konnte sich der Senegal für diese Phase eine grosse Unterstützung durch die internationalen Geber sichern: Im Dezember 2018 wurden insgesamt 14 Milliarden USD für den Plan versprochen, doppelt so hoch wie von der senegalesischen Regierung veranschlagt.

Die Geldpolitik Senegals wird gesteuert von der Währungsunion UEMOA und deren Zentralbank BCEAO. Der CFA ist an den Euro angebunden, was zur Folge hat, dass Währungsschwankungen des Euros direkt auf den CFA übertragen werden.

<sup>1</sup> Zahlen für 2018 liegen noch nicht vor.

<sup>2</sup> Gemäss Weltbank bis zu ¾ des BIP Wachstums.

<sup>3</sup> Der PSE wurde 2014 durch Präsident Macky Sall ins Leben gerufen und hat das Ziel, die Beschäftigungsrate bis 2035 zu steigern, die soziale Ungleichheit zu reduzieren und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

Fiskalpolitisch wies Senegal 2017 ein Haushaltsdefizit von 3.8% aus, welches gemäss Schätzungen im Jahr 2018 auf 4.8% angestiegen ist. Die netto Staatsschulden beliefen sich 2017 auf 61.4% des BIPs. Die externe Schuldenlast hat in den vergangenen Jahren von 5.6 Milliarden USD in 2014 auf schätzungsweise 11.8 Milliarden in 2018 stark zugenommen. Aufgrund von Subventionen der Diesel- und Benzinpreise, grosser Infrastrukturprojekte, höherer Saläre von Staatsangestellten und der Anstellung von mehr Sicherheitspersonal (Stichwort Präsidentschaftswahlen Februar 2019) hat sich im 2018 die Schuldenlast verstärkt. Das Land wies 2017 ein Leistungsbilanzdefizit<sup>4</sup> von 7.8% des Bruttoinlandproduktes (BIP) auf, welches primär auf Importe von Lebensmitteln, Öl und Luxusgüter zurückzuführen ist. Aufgrund von vorteilhaften Weltmarktpreisen für Öl und Gold hat das Leistungsbilanzdefizit (bzw. das Handelsbilanzdefizit) in den vergangenen Jahren abgenommen.

Das Jahr 2018 und der Jahresbeginn 2019 war stark von den Präsidentschaftswahlen vom 24. Februar 2019 geprägt. Dies äusserte sich nicht nur bei den höheren Staatsausgaben, sondern auch bei Infrastrukturprojekten, die pünktlich vor den Wahlen eröffnet wurden: So wurden im Rahmen des PSE zum Beispiel Autobahn- und Bahnstrecken fertiggestellt, welche den Handel und die Personenbeförderung in Zukunft vereinfachen sollen. Zudem wurden Landwirtschaftszentren («agropoles») geplant, welche zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität von senegalesischen Produkten beitragen sollen. Auch wurden Spezialwirtschaftszonen mit tieferen Steuersätzen erstellt und eingeweiht. Der Bau weiterer solcher Zonen ist Kernbestandteil des PSE und soll einerseits die Exporte ankurbeln und andererseits Investitionen anziehen.

Da ungefähr 90% der Unternehmen im Senegal informell sind, stellt die Generierung von Staatseinnahmen eine grosse Herausforderung dar. Mit dem Start der Erdöl- und Gasproduktion 2022 wird sich jedoch eine neue Einnahmequelle eröffnen, welche gemäss Schätzungen über die nächsten 30 Jahre bis zu insgesamt 150 Milliarden USD generieren wird.<sup>5</sup> Zudem wurden 2018 erneut<sup>6</sup> Eurobonds im Wert von 2.2 Milliarden USD emittiert. Damit soll das Leistungsbilanzdefizit finanziert werden und mehr Liquidität in die Staatskasse geführt werden.

Die zweite Phase des PSE (2019-2023) fokussiert sich zudem auf die Verbesserung des Geschäftsumfelds. Obwohl der Senegal in den vergangenen Jahren aufgeholt hat, rangiert das Land immer noch auf dem 141. Rang von 190 Ländern im *Doing Business Ranking* der Weltbank. Dies ist ein minimaler Rückgang um einen Punkt im Vergleich zum Vorjahr. Länder in der Region wie Ghana, die Elfenbeinküste oder Mali schneiden weiterhin besser ab. Auch im Bereich der Wettbewerbsfähigkeit verfügt der Senegal noch über Entwicklungspotential: Laut dem WEF Global Competitiveness Ranking hat Senegal den 131. Platz von 140 Ländern erreicht. Besonders schwach schnitt das Land in den Bereichen Humankapital, Infrastruktur, ICT und Gesundheit ab.

Der Senegal sieht sich mit vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Durch das starke demographische Wachstum von ungefähr 2.8% treten jährlich ca. 300'000 junge Menschen in den Arbeitsmarkt ein, welche kaum absorbiert werden können – die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen hinkt bisher der demographischen Entwicklung hinterher. Eine weitere Herausforderung ist das tiefe Humankapital der Bevölkerung: Die durchschnittliche Bildungsdauer der Bevölkerung ist 3 Jahre und über 48% der Jugendlichen sind Analphabeten. Es fehlt an Ressourcen und einem System, welches eine qualitativ hochwertige (Grund-)Ausbildung für alle Kinder und Jugendlichen bereitstellen kann. Dies hat dazu geführt, dass das Land einen Mangel an Know-how in den Bereichen der Landwirtschaft, im Bausektor und im extraktiven Sektor aufweist. Weitere Schwierigkeiten sind die grosse Armut (über 38% der Bevölkerung lebt in absoluter Armut, d.h. mit weniger als 1.9 USD pro Tag) und die Disparitäten zwischen ländlichen und städtischen Gebieten sind gross. Unter anderem aus diesen Gründen klassierten die Vereinten Nationen Senegal im Human Development Index auf Platz 164 von 189 Ländern. Hinzukommen – obwohl der Staat Schritte zur Verbesserung des Geschäftsklimas unternommen hat – ein tendenziell schwerfälliger Staatsapparat, weiterhin mangelnde Infrastruktur und eine tiefe Zahlungsmoral von privaten wie auch staatlichen Akteuren. Senegals Wirtschaft bleibt zudem stark anfällig auf externe Schocks, wie zum Beispiel höhere Preise für Nahrungsmittel oder Erdöl.

Trotz dieser Herausforderungen hat sich der Senegal zu einem regionalen und wirtschaftlichen Hub entwickelt. Insbesondere die politische Stabilität, das hohe Wirtschaftswachstum zwischen 6-7% seit 2014 – welches im Hinblick auf die Erdöl- und Erdgas Förderung ab 2022 weiterhin hoch bleiben bzw. zunehmen wird – die Währungsstabilität und der Reformwille der Regierung, welcher sich im PSE II widerspiegelt, tragen zu dieser Entwicklung bei. Sollten die geplanten Reformen im Bereich der Verbesserung des Geschäftsumfelds umgesetzt werden, wird die Attraktivität Senegals als Wirtschaftsstandort für Schweizer Unternehmen weiter steigen.

<sup>4</sup> Leistungsbilanz (current account) umfasst die Handelsbilanz, die Bilanz von Faktoreinkommen aus dem Ausland sowie die Bilanz der Finanztransfers (inkl. Remissen). Da der Senegal hohe Einkünfte aus Remissen erzielt und gleichzeitig ein Handelsbilanzdefizit aufweist, ist die Leistungsbilanz weniger negativ als die Handelsbilanz.

<sup>5</sup> Dies übersteigt bei Weitem die insgesamt 30 Milliarden USD, welche der Staat in den vergangenen 30 Jahren eingenommen hat.

<sup>6</sup> Die ersten Eurobonds wurden im Jahr 2017 im Wert von 1.1 Milliarden USD ausgegeben.

## **2 Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen**

### **2.1. Politik, Prioritäten des Landes**

Der Senegal ist regional und international stark vernetzt: So ist der Senegal Mitglied bei der Afrikanischen Union (AU), der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (CEDEAO) und bei der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA). Zudem hat der Senegal Anfang 2019 das Afrikanische Freihandelsabkommen (ZLEC) ratifiziert, welches zum Ziel hat, einen kontinentalen Markt für Güter und Dienstleistungen zu etablieren und am 30.05.2019 in Kraft getreten ist.<sup>7</sup> Weiter hat der Senegal 29 bilaterale Investitionsabkommen (BITs) unterzeichnet, von denen heute 17 in Kraft sind.

Der Senegal setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit China: Im Juli 2018 haben die beiden Länder anlässlich des Besuches des chinesischen Staatsoberhauptes insgesamt 10 neue Abkommen unterzeichnet, welche die Zusammenarbeit weiter vertiefen sollen. Chinas Präsenz im Senegal ist jedoch bereits seit Jahren stark spürbar – das Land investierte in Projekte des PSE I<sup>8</sup> und stellt für die zweite Phase über 100 Millionen Dollar zur Verfügung. Beispielsweise hat der chinesische Aussenminister auch angekündigt, dass sein Land den Bau des neuen senegalesischen Aussenministeriums finanzieren wird – eine Unterstützung mit grosser Symbolik.

Der Senegal ist ausserdem der Initiative «G20 Compact with Africa» beigetreten, welche verstärkt Investitionen in Afrika aus den G20 Staaten erreichen will. Im Rahmen des Afrika-Gipfels 2018 betonte Deutschland denn auch, vermehrt Risikoabsicherungen anbieten zu wollen, um das Investitionsklima u.a. im Senegal zu verbessern.

Der Senegal verfolgt auch mit regionalen Partnern eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit: Zum Beispiel wurde im Dezember 2018 im Rahmen des geplanten Abbaubeginns von Erdgas im Jahr 2022 mit Mauretanien ein Abkommen über die Nutzung der Ressourcen der Lagerstätte Grand Tortue-Ahmeyin (GTA) unterzeichnet. Im GTA-Projekt wird Gas aus einem ultra-tiefen Unterwassersystem gefördert, offshore verarbeitet und dann in eine schwimmende Flüssiggasanlage an einem Nearshore-Drehkreuz an der mauretanischen und senegalesischen Seegrenze geleitet. Daneben wird im so genannten SNE-Ölfeld voraussichtlich ab 2022 Erdöl gefördert. Das SNE ist ein Tiefsee-Ölfeld, das 100 km südlich von Dakar vor der Küste liegt, in Richtung Gambia. Gemäss aktuellen Schätzungen wird Senegal ungefähr 100'000 Barrel Öl pro Tag fördern können.

Die Schweiz und der Senegal verhandeln derzeit über ein Doppelbesteuerungsabkommen. Die letzte nicht erfolgreiche Verhandlungsrunde fand im Mai 2017 statt. Im Jahr 2019 soll es zu einer nächsten Verhandlung kommen. Zudem laufen zwischen der Schweiz und dem Senegal Verhandlungen über ein Luftverkehrsabkommen.

### **2.2. Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotential)**

In Zukunft ist anzunehmen, dass die Zunahme des Goldabbaus und auch die Förderung des Erdöl- und Gas Sektors zu einer Steigerung des Handelsvolumens mit der Schweiz führen wird.

Allgemein herrscht für Schweizer Unternehmen im Senegal tiefes Diskriminierungspotential. Die verstärkte Zusammenarbeit Senegals mit den G20 Staaten, der EU und China kann jedoch dazu führen, dass vermehrt Aufträge an Unternehmen aus diesen Ländern vergeben werden und es für Schweizer Unternehmen schwieriger wird, staatliche Ausschreibungen zu gewinnen.

## **3 Aussenhandel**

### **3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten**

Der Senegal weist ein strukturelles Handelsbilanzdefizit auf, welches im Jahr 2017 3.5 Milliarden USD ausmachte. Das Wachstum des Rohstoffsektors, insbesondere der Goldproduktion, sowie eine weitere Diversifizierung der Exporte wird voraussichtlich zu einer Abschwächung des Defizits führen. Der geplante Abbaustart von Erdöl und –gas im Jahr 2022 dürfte zu einer Stärkung der senegalesischen Exportwirtschaft und der Staatskasse beitragen.

Der überlastete Hafen in Dakar kombiniert mit einer schwachen Infrastruktur stellt ein grosses Hindernis für den Exportsektor dar. Im Rahmen des PSE sind zwei neue Häfen (Bargny und Ndayane) geplant,

<sup>7</sup> Das Land hat auch die ergänzenden Dokumente der Kigali Deklaration und das Free Movement Protocol unterschrieben. Die Auswirkungen der Freihandelszone auf die Wirtschaft Senegals wird als verschwindend klein eingeschätzt.

<sup>8</sup> Zahlenmaterial nicht vorhanden.

welche die Exportkapazität stark erhöhen werden. Die Inbetriebnahme des Hafens von Bargny ist für 2021 vorgesehen, Ndayane soll auch noch vor 2022 eröffnet werden.

Der Senegal exportiert vor allem Fisch, Erdnüsse, Gold, Phosphatsäure und Mineralölzeugnisse. Hauptabnehmer im Jahr 2017 waren Mali gefolgt von der Schweiz und Indien. Im Jahr 2018 war die Schweiz mit ungefähr 17.5% sogar der grösste Exportpartner des Senegals. Dies ist hauptsächlich auf den Goldexport zurückzuführen. Goldbereinigt stellen die Exporte in die Schweiz jedoch nur noch ungefähr 0.25% der Exporte dar. Senegal importiert vor allem Nahrungsmittel (21%), Erdöl (20%), Maschinen (12%) und Luxusgüter (13%). Diese Güter stammen 2017 mehrheitlich aus Frankreich (15% der Importe), China (10% der Importe), Nigeria (8% der Importe) und Indien (7% der Importe). Trotz der Freihandelszone der CEDEAO sind die Mitgliedsstaaten ausser Nigeria und Mali weitgehend unbedeutend für die senegalesische Handelsstatistik.

### **3.2 Bilateral Handel**

Gemäss Aussenhandelsstatistik beschränkt sich der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und dem Senegal hauptsächlich auf den Goldhandel. Die Schweiz importierte 2017 ungefähr 77% senegalesischen Goldes. Dies entspricht 7.4 Tonnen Gold im Wert von CHF 250 Millionen. Diese Zahl hat sich im letzten Jahr fast verdoppelt. So wurde im 2018 Gold im Wert von ungefähr CHF 490 Millionen importiert. Das Rohgold stammt aus der Mine *Sabodala* und wird durch die kanadische *Teranga Gold Corporation* gefördert. Mit der Eröffnung von weiteren Goldminen im Senegal ist zu erwarten, dass sich das Handelsvolumen zwischen der Schweiz und dem Senegal steigern wird.

Neben Gold importiert die Schweiz insbesondere landwirtschaftliche Produkte aus dem Senegal. Diese Importe beliefen sich 2018 auf ungefähr sieben Millionen Schweizer Franken. Allerdings stellt dies eine Reduktion im Vergleich zum Jahr 2017 dar, weil diese Importe 2018 von ungefähr 3.8% auf 1.4% des Gesamthandels mit dem Senegal gesunken sind.

## **4 Direktinvestitionen**

### **4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten**

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) belaufen sich im Senegal im Jahr 2017 gemäss der Weltbank auf 532 Millionen USD (ca. 2.5 % des BIPs).<sup>9</sup> Es sind keine Zahlen zur Herkunft der Investoren verfügbar. Es ist jedoch anzunehmen, dass Länder wie China, Frankreich aber auch die Türkei oder Marokko die Liste der Investoren anführen.

Mit einem verbesserten Geschäftsumfeld (vergleiche auch das *Doing Business Ranking*) dürfte sich diese Zahl in den kommenden Jahren vergrössern. Dies zeigt sich auch an den FDI, welche zwischen 2014 und 2017 um 124 Millionen USD gestiegen sind. Trotz dieser positiven Entwicklungen und allgemeinen Aussichten bleibt der Senegal weiterhin von Investitionen der internationalen Geldgeber und der Diaspora abhängig.

### **4.2 Bilaterale Investitionen**

Aufgrund der schlechten Datenlage kann nicht eruiert werden, wie hoch die Direktinvestitionen aus der Schweiz in den Senegal sind. Es dürfte sich hingegen um einen tiefen Betrag handeln, zumal es im Senegal derzeit noch eine überschaubare Anzahl von Schweizer Unternehmen gibt.

Einige grosse Schweizer Unternehmen haben einen Sitz in Dakar, wobei die meisten regional agieren. Vertreten sind unter anderem Unternehmen der Pharmaindustrie (Novartis, Sandoz, Roche), der Nahrungsmittelproduktion (Nestlé), der Tabakindustrie (Philip Morris International) aus dem Maschinen- und Konstruktionsbereich (ABB, Sika) sowie aus dem Öl- und Gashandel (Oryx, mocoh). Das spürbar steigende Interesse an einer Geschäftstätigkeit im Senegal wird in Zukunft zu einem Anstieg der Schweizerischen Direktinvestitionen und weiteren Schweizer Unternehmen im Senegal führen.

---

<sup>9</sup> Zum Vergleich mit Ländern der Region: Ghana (3254 Millionen USD, ca. 5.5% des BIPs); Elfenbeinküste (674 Millionen USD, ca. 1.8% des BIPs) oder Mauretanien (588 Millionen USD, ca. 11.7% des BIPs).

## **5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, « Landeswerbung »**

### **5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung**

Die Schweiz betreibt im Senegal keine proaktive Wirtschaftsförderung. Die beiden Schweizer Handelskammern mit Fokus auf Afrika – Swisscham-Africa und der Swiss-African Business Circle – sind im Senegal noch nicht sehr aktiv, wobei steigendes Interesse spürbar ist. Derzeit können sich interessierte Schweizer Unternehmen an den Conseil des investisseurs européens au Sénégal ([CIES](#)) wenden, welcher europäischen (inkl. Schweizer) Unternehmen dabei hilft, eine Geschäftstätigkeit im Senegal aufzubauen. Zudem bietet Senegal mit der mit der Investitionspromotionsagentur [APIX](#) eine staatliche Ansprechinstanz für Fragen bezüglich Investitionen im Senegal an.

Zur Vernetzung der Schweizer Unternehmen vor Ort organisiert die Botschaft in Dakar jährlich einen Anlass, um den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern. Zudem ist für die zweite Jahreshälfte 2019 eine Wirtschaftsdelegation des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) anberaumat.

### **5.2 Interesse des Aufenthaltslands für die Schweiz**

Die Schweiz geniesst im Senegal einen ausgezeichneten Ruf, welcher auch im Wirtschaftsbereich wesentlich von einem in seinen systemischen Wirkungen grossen Projekt in der dualen Berufsbildung geprägt wird: Auf Wunsch des Präsidenten Macky Sall wurde am Frankophonie Gipfel in Dakar im Jahr 2014 ein «Memorandum of Understanding» über die Partnerschaft für die duale Berufsbildung unterzeichnet und im Jahr 2018 ein Gesetz eingeführt, welches die Einführung eines dualen Berufsbildungssystems im Senegal regelt. Seit dem Beschluss im Jahr 2014 unterstützen Schweizer Experten den Senegal dabei, dieses System anhand von Pilotausbildungen umzusetzen. Als zentrale Begleiterin dieses Vorzeigeprojektes wird die Schweiz immer wieder öffentlich als Vorbild genannt.

Aufgrund der tiefen Kaufkraft der Bevölkerung besteht bisher noch wenig Interesse an der Schweiz als Reiseziel. Die Investitionen aus dem Senegal in die Schweiz sind verschwindend gering.

## Anhänge

### i. Wirtschaftsstruktur

	Jahr 2013	Jahr 2017 <sup>10</sup>
<b>Verteilung des BIP</b>		
Primärsektor	13.7%	15.4%
Verarbeitende Industrie	20.8%	20.5%
Dienstleistungen	55.7%	53.8%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n.a.	n.a.

<b>Verteilung der Beschäftigung</b>		
Primärsektor	53.7%	53.4%
Verarbeitende Industrie	20.5%	20.1%
Dienstleistungen	25.8%	26.5%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n.a.	n.a.

Quelle: [World Bank Data](#).

### ii. Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2016	2017	2018 <sup>c</sup>
<b>BIP (Mrd. USD)*</b>	14.68 <sup>a</sup>	16.37 <sup>a</sup>	17.92
<b>BIP/pro Kopf (USD)*</b>	2566 <sup>a</sup>	2712 <sup>a</sup>	2860
<b>Wachstumsrate (% des BIP)*</b>	6.7 <sup>a</sup>	6.8 <sup>a</sup>	7.0
<b>Inflationsrate (%)*</b>	2.1 <sup>a</sup>	-0.7 <sup>a</sup>	0.7
<b>Arbeitslosigkeit (%)*</b>	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Haushalts-Saldo (% des BIP)*</b>	-4.2 <sup>a</sup>	-3.8 <sup>c</sup>	-4.8
<b>Leistungsbilanz (% des BIP)*</b>	-5.3 <sup>b</sup>	-7.8 <sup>b</sup>	-10.3
<b>Gesamtverschuldung (% des BIP)**</b>	47.7 <sup>a*</sup>	60.6 <sup>a*</sup>	49.4 <sup>a*</sup>
<b>Schuldendienst (% der Exporte)**</b>	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Reserven (Importmonate)**</b>	n.a.	n.a.	n.a.

Quellen: a – IMF, a\* - IMF Executive Board Completes Seventh Review under the Policy Support Instrument (PSI) for Senegal and Concludes 2018 Article IV Consultation (January 18, 2019), b – World Bank Data / Systematic Country Diagnostic, c – Economist intelligence Unit, Country Report (Jan, 2019)

<sup>10</sup> Zahlenmaterial fürs Jahr 2018 ist noch nicht vorhanden.

### iii. Handelspartner, 2017/2018<sup>11</sup>

Handelspartner Exporte 2018					Handelspartner Importe 2017				
	Pays	Exporte Von Senegal (Mio. USD)	Part	Änderung <sup>12</sup>		Pays	Importe Von Senegal (Mio. USD)	Part	Änderung
1	Schweiz	497.019	17.5 %	+7.5%	1	Frankreich	989,931	15 %	-1%
2	Mali	335.180	11.8 %	-8.2%	2	China	654,466	10 %	=
3	Indien	306.774	10.8 %	+5.8%	3	Nigeria	532,629	8 %	=
	...				4	Indien	491,067	7 %	-1%
					5	Niederlande	375,670	6 %	+1%
					6	Deutschland	284,007	4 %	+2%
					7	Belgien	266,596	4%	+1%
					33	Suisse	37,896	1%	=
	<b>Total</b>	<b>2,840.508</b>	<b>100%</b>	<b>+/- %</b>		<b>Total</b>	<b>6,728.672</b>	<b>100%</b>	<b>+/- ..%</b>

Die Schweiz wurde im 2018 zum grössten Exportpartner des Senegals. Dies ist auf die höheren Goldexporte in die Schweiz zurückzuführen. Allerdings liegen erst monatliche Statistiken vor, die die Botschaft für die Exporte zusammengetragen hat. In Bezug auf die Importe liegen die Statistiken 2018 noch nicht vor.

### iv. Handelsbeziehungen 2018

	Import in Mio. CHF				Export in Mio. CHF			
	2017	2018	+/- %	Anteil	2017	2018	+/- %	Anteil
<b>Total</b>	<b>283.63</b>	<b>496.92</b>	<b>75.2</b>	<b>100.0</b>	<b>21.34</b>	<b>20.08</b>	<b>-5.9</b>	<b>100.0</b>
Landwirtschaftliche Produkte	10.65	10.65	20.0	3.8	1.19	1.19	38.1	5.6
Pharmazeutische Erzeugnisse	0.00	0.00	-75.1	0.0	5.58	2.16	-61.2	10.8
Düngemittel, Farbstoffe	0.09		0.0	0.34	0.22	-34.2	1.1	0.34
Schönheitsmittel, Waschmittel		0.00	*	0.0	1.86	1.89	1.3	9.4
Stärke, Chem. Erzeugnisse	0.00	0.00	-60.4	0.0	0.17	0.13	-21.7	0.6
Kunststoffe, Kautschuk	0.01	0.00	-30.1	0.0	0.23	0.28	21.6	1.4
Papier und Papierwaren	0.00	0.00	457.5	0.0	0.16	0.17	8.5	0.9
Textilien und Bekleidung	0.00	0.00	-11.0	0.0	2.09	3.56	70.2	17.7
Waren: Stein, Keramik, Glas	0.00	0.01	**	0.0	0.06	0.06	4.9	0.3
Edelsteine, Edelmet., Bijout.	272.73	489.70	79.6	98.5	0.00	0.00	**	0.0
Uedle Metalle, Waren daraus	0.01	0.00	-86.1	0.0	0.28	0.16	-41.1	0.8
Maschinen ( nicht elektrisch)	0.00	0.01	275.3	0.0	4.47	4.92	10.1	24.5
Maschinen (elektrisch)	0.01	0.02	76.9	0.0	0.80	0.49	-38.6	2.5
Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	0.01	0.00	-73.3	0.0	2.32	2.60	12.0	12.9
Opt. / medizin. Instrumente	0.00	0.01	303.4	0.0	1.51	2.02	34.1	10.1
Uhrmacherwaren		0.00	*	0.0	0.08	0.11	29.7	0.5
Waffen und Munitionen			*	*	0.02	0.01	-72.6	0.0
Möbel, Bettzeug usw.	0.01	0.04	548.8	0.0	0.16	0.11	-27.9	0.6

\* = Veränderungsrate / Anteile nicht berechenbar; \*\* = Veränderungsrate > 999,9 %.

<sup>11</sup> Bisher sind noch keine neuen Daten für das Jahr 2018 vorhanden.

<sup>12</sup> Bisher sind noch keine neuen Daten für das Jahr 2018 vorhanden.

#### **v. Hauptinvestoren nach Land**

Leider steht keine detaillierte Statistik über die ausländischen Direktinvestitionen in Senegal zur Verfügung. Daten aus Schweizer Perspektive gibt es bei der Schweizer Nationalbank: <https://data.snb.ch>